

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Zehnmarkschein und Kartografie	2
Neues Buch des Schrieverkrings	3
Museum findet Anerkennung	3
Positives Echo aus der Leserschaft	4
Beitrag für die Rote Mappe 2002	5
Frischer Wind im Mühlenmuseum	6
Heimatbund ehrt Hermann Allmers	7
Veranstaltungen im Jahr 2002	8
Ehemaliger Vorsitzender verstorben	8

„Hest du wat över, giff dat geern,
apartig, wenn dat End nich feern.
Wat nutzt dat, wenn du ohne Lust,
de riekste Keerl up'n Karkhoff bust?“

(Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P.: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

Erstmals Karte als Gutschein für Jahressgabe

Liebe Mitglieder und Freunde, die Zeit fliegt vorüber, und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen. Ein Jahr, das im Schatten terroristischer und kriegerischer Auseinandersetzungen stand. Wir alle werden die Bilder des 11. September und die dramatischen Ereignisse in seiner Folge nicht vergessen. Und trotzdem geht das Leben weiter, kehren wir alle wieder zur Normalität zurück.

Für den Rüstringer Heimatbund war es wieder ein erfolgreiches Jahr, und wir dürfen mit Stolz zurückblicken auf das, was wir zusammen mit unseren Mitwirkenden, Förderern und Freunden bewirken konnten. Vor allem denken wir dabei an die Neugestaltung des Museums Nordenham, an die zahlreichen gut angenommenen Veranstaltungen und nicht zuletzt auch an die Einrichtung dieses Rüstringer Boten, der sogleich viele Freunde gewonnen hat.

Der besondere Dank des Vorstandes gilt deshalb allen Haupt-, Neben- und ehrenamtli-

chen Helfern für ihren Fleiß, den Leitern der Arbeitsgruppen für ihren Einsatz und den Vertretern der Presse, die über unsere Aktivitäten ausführlich berichtet haben.

Auch im vor uns liegenden Jahr 2002 bieten wir unseren Mitgliedern wieder ein umfangreiches Programm. Wir hoffen sehr, dass es Ihre Zustimmung findet. Es würde uns freuen, Sie als Gast bei unseren Veranstaltungen oder auch als Helfer bei unseren zahlreichen Projekten begrüßen zu dürfen.

Erstmals erhalten Sie in diesem Jahr eine Karte als Gutschein. Damit können Sie wieder bei den bekannten Ausgabestellen kostenfrei unsere Jahressgabe in Empfang nehmen. Lösen Sie den Gutschein bitte bald, spätestens bis zum 31. Januar 2002 ein. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2002.

Ihr Vorstand
Mengers Gerdes
Höpken Ahlhorn

Der Zehnmarkschein und die Oldenburger Kartografie

Nordenham. In wenigen Tagen nehmen wir Abschied vom Jahr 2001 - und vom Zehnmarkschein. Dieser Schein ist uns auch lieb geworden, weil er uns nach Butjadingen, nach Langwarden führt. Er trägt auf der Vorderseite die Abbildung des Carl Friedrich Gauß (1777-1855) und seiner Glockenkurve, die an seine mathematischen Leistungen erinnert. Auf der Rückseite ist ein Theodolit gezeichnet, das wichtigste Gerät der Landmesser zur Bestimmung von Horizontalwinkeln. Der für uns beachtenswerteste Teil des Zehnmarkscheines aber ist die kleine Skizze unten rechts neben dem Theodoliten: Sie zeigt die Abbildung der Küstenlinie des Jadebusens und der Wesermündung und Wangerooge, die Orte Langwarden, Bremerlehe, Zeven, Wilsede, Hamburg mit den dazugehörigen trigonometrischen Dreiecken.

Die Darstellung ist Teil der trigonometrischen Landesaufnahme des Königreichs Hannover von 1821 bis 1844, die Gauß ausführte. Damals umschloss das Gebiet des Königreichs, zu dem auch Ostfriesland gehörte, das Herzogtum Oldenburg. So war es für Gauß zweckmäßig, eine Kette von Dreiecken entlang der Küste zu legen. Über Jever schloss diese Messung an die niederländischen Dreiecke an und im Norden bekam Gauß über Altona Verbindung mit der dänischen Landesaufnahme.

Dr. Otto Harms, Leitender Vermessungsdirektor in Oldenburg, hat Zeit seines Lebens immer wieder über die oldenburgische Landesvermessung und ihre Probleme berich-

tet. Von großer Bedeutung ist sein 1960 im Oldenburger Jahrbuch erschienener Beitrag „Carl Friedrich Gauß und Oldenburg“. Darin weist er auch auf den Schriftwechsel zwischen Gauß und den Oldenburger Kartographen C.F. Mentz und A.Ph. von Schrenck hin, die aus der Gauß'schen Vermessung Nutzen für Oldenburg zogen.

Bereits 1781 wurde Georg Christian von Oeder mit der Vermessung des Landes Oldenburg beauftragt, die der Norweger C. Wessels 1782 begann. Sie führte zur oldenburgischen Vogteikarte. Die Niedersächsische Historische Kommission gab in den 60er und 70er Jahren einen Nachdruck heraus. Im Jahr 2000 konnte die Kommission eine Faksimile-Ausgabe der „Oldenburgischen Vogteykarte“ aus den Jahren 1790/1800 in 47 Kartenblättern herausgeben und fügte ein Erläuterungsheft von Matthias Nistal hinzu.

Der Heimatbund konnte Ende letzten Jahres den heimatkundlichen-beruflichen Nachlass des Dr. Harms übernehmen. Damit steht eine sprudelnde Quelle zu den Fragen der Landesvermessung zur Verfügung, besonders da hierzu im Juni 2001 ein 176-seitiges Findbuch erstellt wurde. So gibt der Abschied vom Zehnmarkschein Anlass, über die Darstellung unseres Gebietes im Kartenbild zu berichten. Dabei freuen wir uns über unseren Bestand an historischen Karten, Atlanten und zugehörigen Beschreibungen. Vieles verdanken wir Ihnen, unsern Mitgliedern und Freunden.

(RHB-Archiv, Wolfgang Engelhardt)

Een neet Book von'n Rüstinger Schrieverkring: Rund um'n Jadebusen

Nordenham. Nu wurd jo woll mol nödig Tied, dat wi van den Rüstinger Schrieverkring wedder een Tohopstellen van Plattdüütsch Geschichten as Book rutgeben doht. Mennig een mag sück woll noch besinnen, hett dat erste van uns sogor domols 1992 druckt. Anner Schriewerslüe sünd dortokomen, de een of anner kummt nich mehr, kann nich mehr komen. Man uns Plattdüütsch lewt wieter, dat is doch uns Heimatspraak. Nu ok al anerkennt as een

echt Spraak för sück. Dor könt wi, dor möten wi stolt up sien. Nehmt dat ernst, passt up se up, gewt se wieter. Een groden Dichtersmann hett mol seggt: Wat du arfst hest van diene Öllern, doh dor wat för, dat di dat gehören deiht!

Mit allerbest Grötnissen in'n Updrag van uns allen Anton Janßen un Klaus Wesels. Dat Book hett 144 Sieten un kost in Bookhannel 18,00 Mark. Dat weer doch een feinet Wiehnachtsgeschenk!

Neue Ausstellung findet viel Anerkennung

Nordenham. Neulich erzählte mir eine Dame im Museum Nordenham, die Tochter einer Freundin habe gesagt, es gebe bei uns im Museum eine neue Ausstellung zur Stadtgeschichte, die man vielleicht anschauen sollte. Die Tochter der Freundin wohnt in Osnabrück! Die Nachricht von der Aufwertung des Museums in der Regie des Rüstinger Heimatbundes ist weit über die Grenzen der Wesermarsch hinaus getragen worden, und die Neugestaltung hat auch in Fachkreisen hervorragende Resonanz erfahren. Viele Gäste haben seit der Eröffnung am 17. Juni mit Interesse und Genuss die handfesten Belege unserer Geschichte, die Schriftstücke und Bilder, die schönen Modelle und vor allem das ansprechende Design betrachtet und für gut befunden. Mit Orientierungshilfe durch den Einführungsfilm kommen Fremde wie Einheimische bestens zurecht.

Die Nordenhamer, Butjenter und Stadländer, die die Entwicklung des Museums über

die letzten Jahre aus der Lokalpresse verfolgen konnten, waren natürlich noch nicht alle im Museum. Sie kommen aber nach und nach, und es spricht sich herum, dass es sich lohnt. Viele sagen nach dem Besuch „Wir haben uns nicht vorstellen können, wie schön es geworden ist“.

Wie denn auch? Man muss das wirklich gesehen haben, um zu wissen, dass die Bewohner dieser Stadt auf ihr eigenes Museum stolz sein können. Es ist kein kleines Heimatmuseum mehr, es ist großzügig angelegt, hat Pfiff, Dramatik und Professionalität und konkurriert durchaus auf der überregionalen Bühne mit. Wichtig ist ganz besonders, dass die Lehrkräfte aus den Schulen der nördlichen Wesermarsch das neue Museum kennenlernen. Jetzt haben sie vor der Haustür die Möglichkeit, ihren Unterricht anschaulich und phantasievoll im Museum zu ergänzen. Alle Altersstufen und ganz verschiedene Fachrichtungen können **(Fortsetzung auf Seite 4)**

Fortsetzung: Neue Ausstellung findet viel Anerkennung

(Fortsetzung von Seite 3)

hiervon profitieren. Auch Studien in Verbindung mit dem Archiv sind möglich. Verzeihen Sie die Werbung in eigener Sache, aber es ist als Heimatbundmitglieder

unsere eigene Sache. Kommen Sie ins Museum, bringen Sie Freunde und Verwandte mit – auch die Nicht-Nordenhamer – und erzählen Sie weiter, wie schön es geworden ist!
(Timothy Saunders)

Die Leserecke: Positives Echo auf Rüstringer Boten

Nordenham. Die erste Ausgabe des Rüstringer Boten hat ein positives Echo ausgelöst. Mehrere Mitglieder haben uns das in ihren Zuschriften zum Ausdruck gebracht, wie hier Jens Voskamp aus Nürnberg. Wir geben den Brief in gekürzter Form wieder:

... komme ich erst jetzt dazu, Ihnen und dem Heimatbund zur Idee, Umsetzung und Ausführung des "Rüstringer Boten" zu gratulieren. Dieser Form der vereinsinternen und doch publizistisch öffentlichen Kommunikation mit Binnen- und Buten-Butjentern, Stadländern und Landwühdern wird gewiss den Zusammenhalt stärken und gibt Ihnen als Vereinsvorstand auch die Gelegenheit, die große Zahl der passiven Mitglieder für Aktionen zu mobilisieren. Insofern freue ich mich schon auf

die Folge Nummer(n) und weiß die Rüstringer auf innovativem Pfad.

Henner C. Schmidt aus Pesch in der Eifel schreibt uns:

... Ich wurde 1943 in Einswarden geboren und war in den ersten 10 Lebensjahren fast ausschließlich mit Leuten vor der Jahrhundertwende auf den Höfen der Verwandtschaft zusammen und lernte Plattdüütsch von Grund auf. Kein Wunder, dass ich auf Grund dieses Umganges tief mit meiner Butjenter und Stadländer Heimat verwurzelt wurde. ... Verstehen Sie nun, dass ich mich auf den "Rüstringer Boten" freue, um Kontakt zu halten?

Wir freuen uns über jede Zuschrift, mit der Sie Ihre Zustimmung oder Kritik zum Ausdruck bringen. Sie können uns auch kurze, geeignete Beiträge einsenden. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. - Die Redaktion

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund (RHB)

Nordenham. Zeitgeschichte in Kisten

RHB erwirbt des Nachlass des Vermessungsdirektors Dr. Otto Harms. Archivar Wolfgang Engelhardt stellte das fertige Findbuch vor.

Burhave. Heimatbund gewinnt Pokal

Eine RHB-Mannschaft gewinnt beim Pokalschießen des Schützenvereins Burhave im Wettbewerb der Straßenmannschaften.

Nordenham. Ehrenplakette in Gold

Wolfgang Engelhardt hat als Archivar pro-
(Fortsetzung auf Seite 5)

Unser Beitrag für die Rote Mappe 2002: Denglisch – Ein falscher Weg für die deutsche Sprache

Nordenham. Am „Welcome Desk“ einige „Papers“ einstecken, sich tüchtig auf einen „Event“ freuen, zum „Handy“ greifen und ein „Date canceln“. Welche Sprache sprechen wir eigentlich? Der Oldenburger Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Marron Fort nennt es DENGLISCH.

Die Benutzung von Anglizismen bis hin zur Vermischung der Sprachen gilt heute weit- hin als modern. Insbesondere Journalisten und Fachleute aus der Werbung scheuen sich nicht, Fremdwörter in großem Umfang in ihre Sprache einzubauen. Selbst die Behörden machen davor nicht Halt: „Service point“, „Call center“, „Summer in the City“, „Centrum“ liest man auf öffentlichen Hinweistafeln.

Wen wundert's da, dass der Bäcker im Dorf seine Ware gerne in einen „Back-Shop“ und der Frisör seine Dienstleistung fortan im „Hair-styling Studio“ anbietet. Im „Industrie-Parc“, übrigens in City-

Randlage, entsteht ein neues Shopping-Center – „just in time“.

Wir sehen in dieser Entwicklung eine große Gefahr für die deutsche Sprache. Vielen Älteren fällt es schwer, ein solches Kauderwelsch überhaupt zu verstehen. Ebenso ergeht es den vielen Menschen, die in unserem Land fremd sind und die deutsche Sprache erlernen müssen. Besonders dramatisch wirkt sich diese verhängnisvolle Entwicklung aber bei den Kindern und Jugendlichen aus. Man muss davon ausgehen, dass bei solchen Vorbildern der Erwerb eines sicheren Gefühls für richtiges Deutsch sehr erschwert wird.

Der Rüstringer Heimatbund unterstützt alle Bestrebungen, unnötige und entstellende Anglizismen aus der deutschen Sprache fernzuhalten. Er fordert darüber hinaus ein stärkeres Bemühen der Behörden und Verbände zur Erhaltung der deutschen Sprache.

Fortsetzung: Kurznachrichten

(Fortsetzung von Seite 4)

fessionelle Maßstäbe gesetzt.

Hahnenknoop. RHB besucht Grabung

Mehr als 100 Heimatfreunde folgten der Einladung des RHB und nutzten die Möglichkeit zu einer letzten Führung der archäologischen Grabung hinter der Hahnenknooper Mühle.

Eckwarden. Sprache des Herzens

Mitglieder des Rüstringer Schrieverkrings lasen vor vielen Gästen Geschichten und Gedichte von nachdenklich bis heiter.

Iffens. Puzzle zeigt Vielfalt der Kirchen

Die Arbeitsgruppe Natur- und Denkmalschutz will mit einem Kirchenpuzzle die unterschiedlichen Baustile darstellen.

Frischer Wind im Mühlenmuseum

Moorsee. Wieder geht ein erfolgreiches Mühlenjahr dem Ende entgegen. Im Oktober fand eine Dankeschönfeier für die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen statt. Denn trotz der knappen Haushaltslage und der immer spärlicher fließenden Zuschüsse konnten alle geplanten Veranstaltungen erfolgreich stattfinden. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben.

Auch im nächsten Jahr sind viele Veranstaltungen vorgesehen. Außer dem Bewährten sind einige neue Dinge geplant: Neben der Feldscheune soll eine Fluttermühle errichtet werden. Diese Entwässerungsmühle ist in Arbeit; sie wird zur Zeit von der Kombege gebaut. Im Museum soll die Sammlung der hauswirtschaftlichen Gerätschaften neu und anschaulicher gestaltet

werden. So sind zum Beispiel Waschbretter und verschiedene Waschmaschinen vorhanden. Es fehlen aber noch viele Informationen: Wie sah so ein Waschtrog früher aus? Gibt es Bilder und Fotos? Existieren vielleicht noch Schulaufsätze und andere Aufzeichnungen von Uroma? Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn Sie Unterlagen oder mündliche Informationen zum Thema beitragen können – vom Waschtrog über die Hausschlachtung bis hin zum Bohnschnippeln!

In diesem Jahr hat Irmgard Köhler ihren Kaufladen in Ahndeich geschlossen. Wir wollen ihn der Nachwelt erhalten und in Moorsee wieder aufbauen. Haben Sie Lust, uns dabei zu unterstützen? Bitte rufen Sie an: 04733-73827. Oder können wir Sie bald im Mühlenmuseum begrüßen?

(Hans-Gerd Gerdes)

Ihre Spende für den Rüstringer Heimatbund

Nordenham. In den Vorjahren fanden unsere Spendenaufrufe immer große Resonanz, so dass wir auch in diesem Jahr wieder mit der Bitte um Unterstützung an Sie herantreten. Wir möchten Ihnen vorschlagen, uns bei der Anschaffung des Nachschlagewerkes *Brockhaus Enzyklopädie, 19. Auflage, in 24 Bänden*, behilflich zu sein. Dieses Werk, ungebraucht und in Leder gebunden, mit einem Neuwert von über 5000 Mark wurde uns zu sehr günstigen Konditionen angeboten. Wir sind der Meinung, dass eine solche Enzyklopädie

(neben einer von 1850) unbedingt in unserer Bibliothek vorhanden sein sollte.

Für Spendenbeiträge bis 100 DM reichen Sie beim Finanzamt den Überweisungsbeleg ein. Für höhere Beträge wird Ihnen auf Wunsch eine Spendenbescheinigung zugesandt.

Bankverbindung: Landessparkasse zu Oldenburg, Konto 063 423 321, Bankleitzahl 280 501 00, Rüstringer Heimatbund e.V. Nordenham von 1892

(Hansingstraße 18, 26954 Nordenham, Tel. 04731/88831, Fax 04731/923904)

Hermann Allmers zum Gedächtnis: Rüstringer Heimatbund ehrt Initiator und Ehrenmitglied

Vor 100 Jahren, am 9. März 1902, starb der Marschdichter Hermann Allmers aus Rechtenfleth am rechten Weserufer.

Als einziges Kind eines wohlhabenden Bauern war er eigentlich dazu bestimmt, den Hof weiterzuführen. Aber schon in jungen Jahren fühlte er sich mehr zur Kunst und Dichtung hingezogen – und fand darin auch das Verständnis seiner Eltern. Zeit seines Lebens unternahm er immer wieder zum Teil lange Reisen, auf denen er die Verbindungen mit vielen herausragenden Köpfen seiner Zeit pflegte.

Sein leidenschaftliches Interesse aber galt der Geschichte und Kultur der heimatlichen Marschen. So entstanden neben dem „Marschenbuch“, das ihn weit hin bekannt machte, auch zahlreiche Gedichte und Lieder, darunter der dem Rüstringer Heimatbund gewidmete „Friesensang“.

In seinen späten Jahren bewirkte Hermann Allmers auch die Gründung der beiden bedeutenden Heimatvereine diesseits und jenseits der Unterweser: 1882 entstand für das Gebiet der Osterstader, Wührder und Wurster Marsch der „Heimatbund der Männer vom Morgenstern“ und zehn Jahre später für die gegenüberliegende Wesermarsch der „Rüstringer Heimatbund“.

Die Entwicklung dieser Vereine verfolgte er bis zu seinem Tod mit großem Interesse. Wenn es irgend möglich war, nahm er auch an den Sitzungen teil. Das Protokollbuch

des Rüstringer Heimatbundes verzeichnet nicht weniger als 16 Besuche. Fast immer erhob er dabei das Wort, um seine persönlichen Anliegen vorzutragen. Er forderte schon im Jahr 1892 eine wissenschaftliche „Durchforschung der Wurthen“, und die Errichtung einer Gedenktafel zur Erinnerung an die vor der Blexer Kirche „von den Franzosen freveltlich erschossenen

Friesen“ geht auf seine Anregung zurück. Natürlich wusste auch der Rüstringer Heimatbund, was er seinem Initiator, Mitbegründer und Förderer schuldig war. Deshalb ernannten die Mitglieder

Verbindungen mit herausragenden Köpfen seiner Zeit gepflegt

Allmers bereits im Gründungsjahr 1892 zum ersten Ehrenmitglied des jungen Vereins. Die Urkunde dazu bekam er in Blexen in einer Feierstunde nach der Enthüllung der Gedenktafel überreicht.

Der Rüstringer Heimatbund erinnert sich seines Initiators und Ehrenmitgliedes im Jahre 2002 mit mehreren Veranstaltungen, einer Ausstellung und mit der Herausgabe einer Neuauflage seiner Werke.

Veranstaltungen im Jahr 2002

08. Januar, 19.30 Uhr

Stollhamm, Huus an'n Siel, Heimatkundlicher Klönabend, danach an jedem 1. Dienstag im Monat

22. Januar, 19.30 Uhr

Nordenham, Hotel am Markt, Gerd Wolters (Leiter des WSA Bremerhaven), Vortrag: 125 Jahre WSA – Geschichte und Aktuelles

19. Februar, 20.00 Uhr

Nordenham, Aula des Gymnasiums, Dr. Manfred Ernst, Vortrag: Hermann Allmers als Revolutionär. (In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft, Nordenham)

03. März, 11.00 Uhr

Nordenham, Museum, Eröffnung der Ausstellung: Hermann Allmers zum Gedenken

16. März, 15.00 Uhr

Nordenham, Hotel am Markt, Jahreshauptversammlung, anschließend Diavortrag von Adolf Blankemeyer

20. April, 13.00 Uhr

Frühlingsfahrt nach Oldenburg, Schlossgarten – Kaffeetafel – Stadtführung – Dreifaltigkeitskirche

25. Mai, 8.00 Uhr

Fahrt zur 1. Niedersächsischen Landesgartenschau in Bad Zwischenahn und Rostrup

06. Juli, 9.00 Uhr

Tagesfahrt nach Bremen und Soltau

08. – 11. August, 8.00 Uhr

Vier-Tage-Fahrt ins Eichsfeld, Duderstadt und Göttingen, Natur- und Erlebniszentrum Gut Herbigshagen, Prof.-Sielmann-Stiftung

15. August

Golzwarder Hof, Zum 100. Todestag von Theodor Dirks, als Gast: Gerd Spiekermann vom NDR (in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Golzwarden)

10./11. August

Museum Moorseeer Mühle, Rüstringer Mühlenfest, Dreschen und altes Handwerk

20. November, 15.00 Uhr

Kirche zu Hammelwarden, Andacht und Führung, anschließend Autorenlesung des Rüstringer Schrieverkrings

30. November, 15.00 Uhr

Nordenham, Weserterrassen, Plattdeutscher Nachmittag

Für die Busfahrten ist eine Mindestbeteiligung erforderlich. Anmeldungen hierfür nimmt NMT, Poststraße 4, entgegen.

Bei allen unseren Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder stets willkommen.

Einzelheiten zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Ehemaliger Vorsitzender Hans Meiners verstorben

Oldenburg. Am 19. November verstarb im Alter von 92 Jahren in Oldenburg der ehemalige Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes Hans Meiners. Hans Meiners kam am 18. Oktober 1909 zur Welt und übernahm 1934 nach einem Volkswirtschaftsstudium den Hof der Familie in Ifens. 1971 verzog er nach Oldenburg.

Hans Meiners trat 1927 dem Rüstringer

Heimatbund bei. Er war viele Jahre lang Beiratsmitglied und folgte 1966 Eduard Krüger als Vorsitzender nach. Dieses Amt hatte er bis 1973 inne.

In einer Zeit, als das Interesse an Heimatkunde, Pflege der Landschaft und des Brauchtums nur gering war, gab er dem Heimatbund neue Impulse. Der Heimatbund wird seiner stets dankbar gedenken.